

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
10 (1896)**

117 (21.5.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-223644](#)

Gelegenheit, sich auszutoben: sie schweigt in Vorstellungen von blühenden Plantagen, die im Schuge der deutschen Flotte aufwuchsen — und das deutsche Volk hat die Weibel einer fernern, fernerem Zukunftsträg mit seinem Siedlung einzuladen. Die Begründung des Herrn Kolonialdirektors Kaiser wurde durch Abg. Richter in satirischer Art arg herausgezogen. Auf Richter stürzte sich die Mute der Kolonialreunie, der Antisemit Förster und der Reichspartei Graf Arnim, der Petersvertheidiger, die dem Volke statt ernsthafter innerer Kolonisation das glänzende Spielzeug eines „größeren Deutschlands“ vorgaben. Richter fertigte sie treffend ab. Er riet Herrn Förster, doch zunächst mit seinen Parteigenossen nach dem „judenteinen“ Afrika auszuwandern. Das wird bei dem Unbedeckbaren, dessen Brüder schon als germanischer Kolonist ausgetrieben und verdrängt sind, nachdem er zuvor seine Mitbürger in's National getötet hatte, nichts frischen. Der Nationalist Hesse, der Zentrumsmann Prinz Arenberg und der Konervative v. Limburg-Stralen erklärten einst die Zustimmung ihrer resp. Fraktionen. Dann wurde der Abgeordnete für den Nord-Ostertal in dritter Lesung angenommen. Dem Antisemiten Röhler, über dessen Blattdaten heute entschieden werden sollte, rettete der Einspruch seiner Fraktionsgenossen für eine Galgentzeit von 14 Tagen den Parlamentszug. Darauf vertagte sich das Haus bis zum 2. Juni.

Fiat justitia. Die Strafkammer des Landgerichts in Hamburg verurteilte den verantwortlichen Redakteur der „Hamburger freien Presse“, Grundlach, wegen Beleidigung Hamburger Landrichter zu schwerwiegendem Gefängnis. Der Artikel warf den Richtern partielles Vorlieben gegen Sozialisten vor. Legates kommt doch im Deutschen Reich nicht vor, trotz der Befreiungserklärung! — Wegen eines der „Leipziger Volkszeitung“ entnommenen Artikels, betitelt „Baterlandlosigkeit“, war seinem Geno Strobel in Kiel als verantwortlicher Redakteur der „Schleswig-Holsteinischen Volkszeitung“ unter Anklage gestellt, vom Landgericht aber freigesprochen worden. Das Reichsgericht holt das Urteil wegen eines Widerspruchs in der Begründung auf. Bei der neuzeitlichen Verhandlung vor dem Kieler Landgericht beantragte der Staatsanwalt gegen Strobel ein Jahr Gefängnis. Das Gericht erkannte den Angeklagten diesmal für schuldig, weil die Tendenzen des Artikels die Achtung der Ehrenamtlichkeit erkranken ließe. Die Strafe lautet auf 4 Monate Gefängnis. — In Altona waren die Parteigenossen A. Ludwig und C. Heinrich der Autorierung der Werther zum Entsenden des Lieutenanten Wolff zum Aufmarsch in der Stadt angekommen. „Ich habe mich auf die Befreiung der Stadt eingestellt“, rief der Altonaer Lieutenant Wolff, „dass die sammelnden Viehherden nicht in die Berge getrieben würden, auch das die Weiber und Kinder in die Berge flüchten.“ — „In Trangi angekommen“, lädt Wolff fort, „erfuhr ich, dass Lieutenant Werther den Karawanen bekannten Weg Umo-Jramba-Turu-Karubi-Wangati-Wati-Trangi gezeigt sei. Er habe mit den Einwohnern von Tschangaba (Wawata), die nach seiner Angabe keine Kararis (eingedrogenen Soldaten) bedroht haben sollten, Krieg geführt, zwischen 50 und 60 Mann gesichtet, sechs Kühe, viele hundert Ziegen mitgenommen, etwa 30 Leute — Weiber, Mädchen und kleine Kinder gefangen genommen und sie mit nach Trangi geschleppt; dem Araber Muhammed bin Said in Trangi habe er für dessen Beteiligung am Überfall 4 Kühe und 100 Ziegen abgenommen.“ — Für die Befreiung des genannten Werther an dem Überfall erdringt Wolff einen Brief Werthers an den Hauptmann. Durch jüngstes und geordnetes Verbot einer Anzahl Ziegen ermittelte er die Wahrschheit jener Erzählung. Im ganzen seien 18 Weiber und Kinder von seinen und des Araberbürglings Soldaten nach Trangi geschleppt worden. „Werther sei nach der Küste abgezogen und hätte die Gefangenen bei der Araberin Trangi zurückgelassen unter der Verführung, dass die Schuldigen (d. h. die Mitglieder des von ihm angegriffenen Stammes) für die Auslösung eines über Weiber und Mädchen gesucht, zwischen 50 und 60 Mann gesichtet, unterwegs aufgezogen habe und dies drei Tage reisen von der Küste; dass Lieutenant Werther fern vor dem Hauptmann von Baganovo in der Landschaft Umo, ebenso in Tschangaragua in der Nähe von Wawata (Mugwatu) Krieg gemacht, wobei ein Mann erschossen und einer getötet genommen wurde, und dass er den allgemein bekannten Jumbo Ibrahim, der selbst während des Araberaufstands zu den Deutschen gehalten hatte, als Gefangenen mit nach Baganovo genommen habe.“ — Diese Thatsachen — darin hat Herr Wolff jedenfalls recht — genügen allerdings, um den Lieutenanten Werther als durchaus ungeeignet zum Zivilisator in Afrika erscheinen lassen. Man muss abwarten, ob der Regierung jene Thatsachen bekannt waren, als sie Herrn Werther mit einem Befehl betraut hat.

Über den Versuch, die zweijährige Dienstzeit dauernd überzustellen, regen sich etliche konträre Blätter bereits gewaltig auf. Die „Schlesische Zeitung“ bringt unter Überschrift „Patriotismus und Parteipolitik“ einen zornflammbenen Artikel gegen den freiliniigen Plan, die Entscheidung über Halbstaatlinie abhängig zu machen von der dauernden Sicherstellung der zweijährigen Dienstzeit. Das sei ein elendes und unpatriotisches Schachergeschäft, ein flagrantes

Plan, ein jammervoles Treiben, welches mit der ganzen Wucht des nationalen Bewusstseins bestraft werden müsse. Eine sittliche Verurteilung kommt in diesem Expressionsversuch zum Vortheil. Kühl bemerkt die „Aerl.“: „Vor drei Jahren war es bekanntlich noch unpatriotisch und nun national Bewusstsein widerstreitend, Halbstaatlinie zu verwirken, und weiter zurück wurde noch heftiger über die Förderung der zweijährigen Dienstzeit gescholten. Die Zeiten sind aber nachdrücklich vorüber, wo man immer dasjenige für „patriotisch“ und „national“ hält, was die jeweilige Militärverwaltung vorstellt.“ — Das ist richtig. Aber leider finden sich trotzdem für die militärischen Pläne fast immer Mehrheiten, die sich mit Versprechungen abseits lassen, ohne auf gefährliche Sicherstellungen von Erleichterungen zu dringen. So ging es auch 1893. Ob es diesmal anders sein wird?

Fiat justitia. Die Strafkammer des Landgerichts in Hamburg verurteilte den verantwortlichen Redakteur der „Hamburger freien Presse“, Grundlach, wegen Beleidigung Hamburger Landrichter zu schwerwiegendem Gefängnis. Der Artikel warf den Richtern partielles Vorlieben gegen Sozialisten vor. Legates kommt doch im Deutschen Reich nicht vor, trotz der Befreiungserklärung! — Wegen eines der „Leipziger Volkszeitung“ entnommenen Artikels, betitelt „Baterlandlosigkeit“, war seinem Geno Strobel in Kiel als verantwortlicher Redakteur der „Schleswig-Holsteinischen Volkszeitung“ unter Anklage gestellt, vom Landgericht aber freigesprochen worden. Das Reichsgericht holt das Urteil wegen eines Widerspruchs in der Begründung auf. Bei der neuzeitlichen Verhandlung vor dem Kieler Landgericht beantragte der Staatsanwalt gegen Strobel ein Jahr Gefängnis. Das Gericht erkannte den Angeklagten diesmal für schuldig, weil die Tendenzen des Artikels die Achtung der Ehrenamtlichkeit erkranken ließen. Die Strafe lautet auf 4 Monate Gefängnis. — In Altona waren die Parteigenossen A. Ludwig und C. Heinrich der Autorierung der Werther zum Entsenden des Lieutenanten Wolff zum Aufmarsch in der Stadt angekommen. „Ich habe mich auf die Befreiung der Stadt eingestellt“, rief der Altonaer Lieutenant Wolff, „dass die sammelnden Viehherden nicht in die Berge getrieben würden, auch das die Weiber und Kinder in die Berge flüchten.“ — „In Trangi angekommen“, lädt Wolff fort, „erfuhr ich, dass Lieutenant Werther den Karawanen bekannten Weg Umo-Jramba-Turu-Karubi-Wangati-Wati-Trangi gezeigt sei. Er habe mit den Einwohnern von Tschangaba (Wawata), die nach seiner Angabe keine Kararis (eingedrogenen Soldaten) bedroht haben sollten, Krieg geführt, zwischen 50 und 60 Mann gesichtet, sechs Kühe, viele hundert Ziegen mitgenommen, etwa 30 Leute — Weiber, Mädchen und kleine Kinder gefangen genommen und sie mit nach Trangi geschleppt; dem Araber Muhammed bin Said in Trangi habe er für dessen Beteiligung am Überfall 4 Kühe und 100 Ziegen abgenommen.“ — Für die Befreiung des genannten Werther an dem Überfall erdringt Wolff einen Brief Werthers an den Hauptmann. Durch jüngstes und geordnetes Verbot einer Anzahl Ziegen ermittelte er die Wahrschheit jener Erzählung. Im ganzen seien 18 Weiber und Kinder von seinen und des Araberbürglings Soldaten nach Trangi geschleppt worden. „Werther sei nach der Küste abgezogen und hätte die Gefangenen bei der Araberin Trangi zurückgelassen unter der Verführung, dass die Schuldigen (d. h. die Mitglieder des von ihm angegriffenen Stammes) für die Auslösung eines über Weiber und Mädchen gesucht, zwischen 50 und 60 Mann gesichtet, unterwegs aufgezogen habe und dies drei Tage reisen von der Küste; dass Lieutenant Werther fern vor dem Hauptmann von Baganovo in der Landschaft Umo, ebenso in Tschangaragua in der Nähe von Wawata (Mugwatu) Krieg gemacht, wobei ein Mann erschossen und einer getötet genommen wurde, und dass er den allgemein bekannten Jumbo Ibrahim, der selbst während des Araberaufstands zu den Deutschen gehalten hatte, als Gefangenen mit nach Baganovo genommen habe.“ — Diese Thatsachen — darin hat Herr Wolff jedenfalls recht — genügen allerdings, um den Lieutenanten Werther als durchaus ungeeignet zum Zivilisator in Afrika erscheinen lassen. Man muss abwarten, ob der Regierung jene Thatsachen bekannt waren, als sie Herrn Werther mit einem Befehl betraut hat.

Über den Versuch, die zweijährige Dienstzeit dauernd überzustellen, regen sich etliche konträre Blätter bereits gewaltig auf. Die „Schlesische Zeitung“ bringt unter Überschrift „Patriotismus und Parteipolitik“ einen zornflammbenen Artikel gegen den freiliniigen Plan, die Entscheidung über Halbstaatlinie abhängig zu machen von der dauernden Sicherstellung der zweijährigen Dienstzeit. Das sei ein elendes und unpatriotisches Schachergeschäft, ein flagrantes

Handel über sein politisches Verhalten, die der selbe schroff zurückwies. Herzog Philipp, so heißt der junge Mann, hat nämlich in den Tagen geklebt der Boulanger zu kopieren. Die jüngsten Parteigänger sollen dafür sein.

Belgien.

Brüssel, 18. Mai. Wie schon kurz gemeldet, hat die Deputiertenkammer mit ganz geringer Majorität die Vorlage über die Eisenbahnanleihe der Kongogesellschaft angenommen. Dabei kam es zu überaus heftigen Auseinandersetzungen. Der sozialistische Abgeordnete Defnet gab seiner Entfernung darüber Ausdruck, dass die mit der Eisenbahnanleihe von dem Finanzminister abgeschlossene Abmachung der Staatskasse neue 15 Millionen Francs entzieht. „Das ist nicht richtig“, erwiderte der Finanzminister, „nicht ein Pfennig wird durch die Abmachung der Staatskasse entzogen. Der belgische Staat verbürgt sich nur für die von der Eisenbahngesellschaft auszugebenden Obligationen.“ „Das ist doch zu stark! Machen Sie das Publikum Derartiges glauben!“ rief die Linke. „Und wenn man sich für Zahlungsunfähig verbürgt“, so behauptete der Sozialist Deputeur, „so bezahlt man“. „Und wenn man sie zahlungsunfähig weiss“, rief der Sozialist Fournemont, „so ist man Mittätiliger.“ Finanzminister: „Die Staatskasse zu verschaffen, dass die Abmachung der Staatskasse 15 Millionen Francs entzieht, ist Lüge und Betrugung!“ — „Sie lügen, Sie lügen, Sie belügen das Land!“ erwiderte Fournemont. Finanzminister: „Die von dem Finanzminister und dem Abg. Fournemont gebrauchten Worte sind gleich beläugelwürdig. Sie liegen Sie hierzu! Ich bin verpflichtet, schwatzen zu lassen, dass Sie, Herr Minister, zweitens dass Wort Lüge gesprochen haben.“ Finanzminister: „Ich habe nur Thatsachen, nicht Personen damit bezeichnet.“ — „Ich sage, dass es eine Lüge ist, zu versichern, dass ich keine 15 Millionen fordere, während ich nichts verlange.“ — „Sie lügen, Sie lügen!“ rief australisch Fournemont. — „Kammerpräsident: „Zur Seite Sie zur Ordnung, da Sie ganz persönlich werden, aber ich erlaube dem Minister, sich sofort großer Mäßigung in seiner Sprache zu bekleiden!“ — Die Linke rief: „Sehr gut!“ — Förschrittskandidat vorstand: „Ich bin erfauft über die übertriebene Vorwürfe und das bestreitende Aufrufen des Ministerpräsidenten; ich höre, dass er leidend ist, aber das ist kein Grund, von Lüge und Betrugung zu sprechen, während das Ministerium tatsächlich das Land läudigt!“ Am Donnerstag kam es zu neuen förmlichen Auseinandersetzungen besonders mit dem Eisenbahminister.

Italien.

Rom, 18. Mai. Nach einer bisher nicht bekräftigten Meldung soll König Umberto in Schoa eingetroffen sein. Die Friedensverhandlungen sollen in folge gelegter Ansprüche Italiens vollständig abgebrochen sein.

Aus Stadt und Land.

Bant, 20. Mai.

Mit der Ministerkritis beschäftigt sich gegenwärtig die Presse des Herzogthums und auch darüber hinaus. In den „Hannover-Courier“ glaubt ein Korrespondent aus Oldenburg annehmen zu dürfen, dass der Großherzog zu Gattungshausen der beiden Minister Janzen und Flor nicht genehmigen werde. Von anderer Seite wird in diesem Hause die Verjährung des Konflikts in Aussicht gestellt. Denn die Landtagsmajorität könnte, ohne ihre Prestige zu verlieren, nicht nachgeben und würde in diesem Hause bei der nächsten ordentlichen Tagung des Landtags den Giat, wenigstens Theile defervieren. Ob dafür die Abgeordneten alle zu haben sein werden, die für die Migrantenquoten gestimmt haben, darüber heute schon etwas bestimmtes sagen zu wollen, wäre verfrüht, schon wir es für zwecklos halten. Man kann immerhin auf die Entwicklung der Krise gejagt sein. Nicht uninteressant ist ein Artikel in der ultramontanen „König. Volkszeitg.“ über die Krise. Es wird darin das Thema angeknüpft, das auch noch unser Därfülschen schon lange hält besprochen werden müssen. In vertrauten Kreisen wird es nämlich schon lange und viel ventiliert, dass die Anfangszeit in immer weiteren Kreisen Platz greife, nur diejenigen Männer seien im Stande, die hohen Beamtenstellen in unserem kleinen Staate zu erklimmen, die aus älteren Beamtenfamilien der Reiburg hervorgegangen sind. In dem Artikel der „K. Volkszeitg.“, der unter Oldenburg rubriziert ist, heißt es am Schlus, nochdem in äußerst partizipativer und wirkungsvoller Weise der Sturz der beiden Minister, besonders des Ministers Janzen in Folge der unentschuldabaren Verkündisse beim Bahnbau Oldenburg-Breke, geschildert wird, wörtlich:

„So werden denn zwei neue Männer an erster leitender Stelle erscheinen; wenigstens ist z. B. eine andere Folge der Landtagsbeschlüsse nicht abzusehen. Was wir den neuen Ministern wünschen, ist vor Allem Unparteilichkeit und Unabhängigkeit, Freiheit von Partei, Konexion aus konfessioneller Vereinigungsmöglichkeit. Wenn besonders in einem kleinen Staate nicht der Soh hochgehalten wird, dass jeder Beamte, mag er auch

nicht aus einer älteren Beamtenfamilie der Reiburg hervorgegangen sein, „den Marchallstab in Tornister rägt“, dann muss die Auswahl der Personen für die wichtigsten Stellen so beschränkt werden, dass der rechte Mann nicht an den rechten Platz gelangen kann.“ Wer die Verhältnisse kennt, der weiß, wo der Artikelsschreiber hinaus will, trotz der Reserve, die er sich auferlegt hat.

Der Brunnenhändler an der West- und Wilhelmshavener Straße gibt schon seit mehreren Tagen sein Wasser mehr, als es wahrscheinlich der Mechanismus nicht in Ordnung. Da bis heute noch Niemand zur Wiederinstellung eingekommen ist, so wohl anzunehmen, dass die Garnisonverwaltung von der Unbrauchbarkeit des Pumpenkörpers noch gar nicht unterrichtet ist. Wer hat das zu beforschen?

Wilhelmshaven, 20. Mai.

Die Einstellungstermine für die Retrouen der Marine sind vom 2. auf den 4. November und vom 1. auf den 3. Februar festgesetzt.

Von der Marine. Der Ablösungstransport des offiziellen Geldmachers hat auf dem Lloyd dampfer „Neimar“ am 12. Mai die Heimreise angetreten. Der Transport besteht aus den abgestellten Besatzungen der Schiffe „Irene“, „Atome“ und „Kormoran“.

Hoppen, 20. Mai.

Gemeinderatsbildung. In der am 18. d. M. anberaumten Gemeinderatsbildung wurde beschlossen wie folgt: 1) Der Beifall des Gemeinderaths vom 8. April d. J. betreffend Abtreten eines Bezirksrates neben den Entfernen Gründen an die Schlacht Hoppen, wurde in zweiter Lesung genehmigt. 2) Dem Antrage des Kommerzienrats Dödelhäuser in Berlin, betreffend Begung von Höhe in den Straßen, die der Gemeinde zwecks Färbung von Gas, wurde unter der Bedingung entsprochen, die Anlage höchstens 1 Meter vom Bordstein entfernt ausführen zu lassen. 3) Sodann von der Tagesordnung abweichend beschlossen, dem Unternehmer Brunken in Sedan auf Grund der im Ausordnungsterminen bekannt gegebenen Bedingungen die Reinigung der in den Straßen und Wänden abgelegten abgestorbenen Schlämm- und Klinksteinflocken der ganzen Gemeinde zu übertragen und die Straßenbau-Kommission wurde unter Beiziehung der Herren Bezirkvorsteher, sowie des Herrn Gutzeit mit der Feststellung beauftragt, welche Schlammlasten von der Gemeinde und welche von den Interessenten zu reineigen sind. Zur Tagesordnung wieder übergehend wurden unter Punkt 4 die Erinnerungen und Beamtewortungen zum Gemeinderatswahlkreis pro 1895 verlesen. 5) Zur Wasserfrage wurde Bezugnahme auf ein Schreiben des Herrn Briesenholz verschlossen, zunächst bei demselben anzufragen, welcher Preis eventuell bei dem Kaufmänner des Wasserwerks für den Kubikmeter Wasser gezahlt werden soll.

Sonne, 20. Mai.

Die öffentliche unentgeltliche Impfung findet in der Gemeinde Sonne am 27. Mai Nachmittags 4½ Uhr in Taddens Wirthshaus statt.

In der Gemeinde Shortens mit Ausnahme des Bauernhofes Rosenthal am 8. Juli. Nachmittags 4 Uhr in Schmerings Wirthshaus zu Shortens. — Kontrolltermin 8 Tage später.

Jever, 20. Mai.

Am Amtsbezirk Jever ist nach einer Bekanntmachung ein neuer Schornsteinfeuerkehrer bestellt worden. Der Schornsteinfeuerkehrer aus dem Gemeinde Neuende, Heppens, Födderwarden und Sengwarden gebildet worden und soll alsbald ein Schornsteinfeuerkehrer bestellt werden. Bemerkenswerthe degenen die erforderlichen Prüfungs- und Führungszertifikate, unter Anderem ein von der Polizeibehörde des Amtsbezirks und Geburtsorts des Bewerbers ausgestelltes Sittenzeugnis neuesten Datums anzufragen, sind bis spätestens zum 6. Juni d. J. beim Amt in Jever einzureichen.

Die öffentliche unentgeltliche Impfung der im Jahre 1895 geborenen Kinder der Stadtgemeinde Jever findet Freitag den 29. d. M. Nachmittags 3 Uhr im schwarzen Adler hier selbst statt. Kontrolltermin am 5. Juni d. J. nach 3 Uhr dafelbst.

Oldenburg, 19. Mai.

Bahnsteighygiene. Wie verlautet, will die Eisenbahnverwaltung für den biegsamen Bahnsteigswiese die Bahnsteighygiene einführen. Vorläufig soll an den Abenden des Sonn- und Feiertage von 7 Uhr an das Retten des Bahnsteiges für Begleiter von Reisenden, für Abholende u. c. nur gegen Lösch einer Bahnsteigfarbe erlaubt werden. Mit dieser Regel soll der übermäßige Andrang gerade zu den Jagen an Sonntagsabenden, der eine Quäl für die Beamten ist, eingeschränkt werden. Der Anfang wird schon Bängsten gemacht werden. — Da es in der Stadt jetzt ungewöhnlich ist, dass der Bahnsteig nicht geöffnet wird, so kann man gegen die Maßnahme eigentlich nichts einwenden haben.

Bremen, 19. Mai.

Ein bedauernswerther Unglücksfall ereignete sich gestern Abend an der Neuenstraße, der in einem Hause dortselbst an einem Fenster der zweiten Etage beschäftigt war, stürzte aus der zweiten Etage hinaus und blieb sofort tot liegen. Der unglaubliche Mensch soll eine zahlreiche Familie hinterlassen.

Begesat, 15. Mai.

Mit einem Spazierstock erschlagen. Ein in Bremen in einem Drogengeschäft angestellter junger Mann aus Großen geriet mit einem jungen Radfahrer aus Ritterhude in einen Wortwechsel. Der Radfahrer erhielt von seinem Gegner einen Schlag mit einem Spazierstock, wodurch eine kaum aufzufallende Verletzung des Kopfes entstand. Als sich der junge Mann das Blut abwaschen wollte, sank er plötzlich als Leiche nieder.

Verden, 15. Mai.

Unglücksfall. Beim Rangieren eines Güterwagens geriet der Rangirer Jacobs aus Wanneberg zwischen die Puffer zweier Wagen. In bewußtlosen Zustande wurde er ins Krankenhaus gebracht. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Nienburg, 15. Mai.

Jugendlicher Brandstifter. Verhaftet wurde heute Morgen der Brandstifter des Bente'schen Hauses, der 15 Jahre alte Sattlerlehrling Gerhard Reiche aus Liebenau. Der Junge

wollte gerne aus der Lehre kommen und glaubte, wenn das Lehrhaus in Asche läge, läme er auf gute Manier fort.

Neueste Nachrichten.

Bienenburg, (Orent. Braunschweig), 19. Mai. Beim Abteufen eines neuen Kalisalzes der Grube Hercynia wurden durch nachstürzendes Gestein vier Arbeiter getötet und mehrere verletzt.

Wien, 19. Mai. Der Thronfolger Erzherzog Karl Ludwig, Bruder des Kaisers, ist heute früh gestorben. An dessen Stelle als Thronfolger tritt sein Sohn.

Wien, 19. Mai. (Woss. 3.) Heute wurde der neu gewählte Bürgermeister Stroblbach durch den Statthalter Niemannsegg vereidigt. Der Statthalter hielt hierbei eine Rede, die starken Eindruck machte. Insbesondere werden die Stellen, wo der Statthalter den Bürgermeister ernannte, daß vor dem Gesetz alle Bürger

gleich seien und zwischen den Konfessionen kein Unterschied walten dürfe, lebhaft besprochen.

Paris, 19. Mai. Wie der Figaro meldet, will sich der Botshalter Herbeau heute nach Berlin, um sein Überwerbungsschreiben zu überreichen. — Der Ministerkatholisch holte die Auslieferung Dr. Friedmann's zu genehmigen.

Rom, 19. Mai. Die Agenzia Stefani meldet aus Moskau: Nach der Auslieferung der Gefangenen und Räumung Adigrats geht das Operationskorps morgen kolonnenweise nach Tschad zurück und sodann allmählich nach Barakat und Senafe.

Moskau, 19. Mai. Heute Mittag 1½ Uhr wurden im Küstengebiete zwei leichte Erdstöße in westlicher Richtung verspürt.

Kairo, 19. Mai. Gestern kamen in Alexandrien 25 Todesfälle und 6 neue Erkrankungen vor. In Alt-Kairo erkrankten 18 Personen und aus Turah bei Kairo, wo 800 ägyptische Sol-

daten garnisonieren, wird ein Erkrankungshallen gebaut. Im Ganzen zeigt die Epidemie ein leichtes Anwachsen. Die Zahl der bis jetzt an der Cholera in Ägypten verstorbenen beträgt ca. 1100.

Briefkasten.

C. Th., Wilhelmshaven: Der Umgehnigkeits in der Bestellung soll gehoben werden. Ihr Brief dat. uns 15. Vlg. Straßporto getohet, weil Sie anfangs einer 10- eine 5 Vlg. Marke verwendet haben. Von Wilhelmshaven nach Bent losten würdlich Ihr Brief noch 10 Vlg.

Fr. Th., Heppens: Ihre Berichtigung halten wir für überzeugend. Da wir nichts dagegen haben, wie es in dem Bericht steht, ein Kleiderdruck gernseen ist, ändert an der Sache, um die es sich handelt, absolut nichts.

Quittung.

Für den Parteidienst erhalten: von W. 30 Pf. Die Rebaktion.

Hochwasser.

Bant, Wilhelmshaven. Donnerstag, 21. Mai. Vorm. 7.12 Nachm. 7.29

Bier.

Empfohlene vorzügliches Export-Bier (hell und dunkel) aus der Hamberger Brauerei

Teufelsbrücke

36 Flaschen 3 Ml. in Gebinden von 12 Liter an 4 Liter 20 Pf.

W. v. d. Kammer,

Peterstraße 39.

29 Börsenstr. 29.

Empfohlene eine schöne Auswahl neue und getragene

Herren- und Damen-Kleidungsstücke sowie Schuhzeug.

Gute, billige Knaben-Anzüge.

Herren- und Damen-Uhren in Gold, Silber und Nickel; Uhren, Regulatoren, Beder; auch verschiedene musikalische Instrumente, dabei eine gute Lüther.

Billige Dolz- und Handkoffer.

Alles wird billig verkauft.

Carl Foerster.

Herren-

Zug- u. Halbstiefel

sowie Herren-

Zug- u. Schnürschuhe

empfohlen billig

J. G. Gehrels.

Schmerzloses

Einsetzen künstlicher Zahne und ganzer Gebisse. Blomkörnen von nur bestem Material und vollkommen schmerzlos. (Neueste Erfindung.)

Zahnschmerzen werden ohne Zichen beseitigt.

R. Pape, Bahntechniker,

Alte Straße 17.

Gesucht

auf sofort ein schuhfreies Mädchen für die Vormittagsstunden.

Bant, Bant-Weg 1.

Zu verkaufen

ein Treffen mit Kastenregal.

Von wem ist zu erfragen in der Expedition d. St.

Ein anständiger junger Mann

fann gutes Logis erhalten.

R. Wilh. St. 13, 2. Et.

Gutes Logis für 2 j. Leute.

Schumacher,

Neue Wilhelmsh. Str. 83.

Gutes Logis für 2 j. Leute

New. Wilh. St. 1, Seelenring, 1. Et.

Logis für 2 anständige j. Leute

Grenzstraße 3.

Ein junger Mann kann

Logis erhalten.

Grenzemann, Grenzstr. 47, II. links.

Achtung! Radfahrer!

Zur Gründung eines Radfahr-Clubs für Heppens und Umgegend

werden Interessenten zu einer Besprechung am Donnerstag den 21. Mai, Abends 8 Uhr, in der "Centralhalle" von Fr. Maes ergebnis eingeladen.

Meistere Radfahrer.

Wein Lager fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben

ist äußerst schön sortirt und findet die neuesten Fälschen und Muster in großer Auswahl vorhanden. Es kommen nur gutfigende Sachen zur Ablieferung und werden sämtliche Waren von mir mit geringem Nutzen verkauft.

Gustav Kaiser,
Schneidermeister,
48 Neue Wilh. Straße 48,
gegenüber
dem Bant-Haus Konsumverein.

Feine Wäsche sauber gewaschen, geplättet bei Anna Heien, Offenbacherstr. 48.

Spazierstöcke in großer Auswahl empfohlen
G. Buddenberg.

Als Vertreter der Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft empfiehlt ich mich zum Abschluß von Feuer-Versicherungen.

Die Prämie der Gesellschaft beträgt bei Möblier-Verhinderungen im massiven Holzhausbau für 1000 M. jährlich 1 M. Bant, verläng. Börkenstr.

A. Eiben,
Hauptagent.

Danksagung.

Für die liebenswerten Beweise der Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter und Schwester, Frau Witwe Gerdes, insbesondere Herrn Pastor Harms für seine trostenden Worte am Grabe, sowie auch allen Deinen, die ihr während ihrer langjährigen Krankheit so hilfreich zur Seite gehanden, sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Wilh. Scheele und Frau,
geb. Gerdes.

Sedaner Hof.

Freitag den 22. Mai

Abends 8½ Uhr beginnend

Großer Einweihungs-Ball

wozu ich das verehrliche Publikum von Bant, Wilhelmshaven und Umgegend freundlich einlade.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

E. Eilers.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Knaben-Anzüge

für das Alter von 2—6 Jahren aus marineblau Cheviot und unzerrissbarem gezwirnten Buchstain

Mark 1,50

2,50, 3,25, 4,50 bis 16,00.

Neue kleidsame Fäasons!

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Unter Preis!

Einen Posten schwarze und farbige

Damen-Jackets

und

Regen-Mäntel.

„Welthaus“ J. W. JANSSEN 52 Bismarckstraße 52.

Kurzwaaren u. Besatzartikel

Nähnadeln, Häkelnadeln,
Fingerhüte usw.

für 1 Pf., wie sie von anderer Seite gebracht werden,
gibt es bei mir schon lange umsonst, denn so eine
flechte Qualität würde ich meiner Kundin zum Ankauf
nie anbieten.

Taillenstangen Dugend 5 Pf.
Kleiderknöpfe Dugend von 4 Pf. an.

100 Zwirn-Rolle 4 Pf.

Seiden, Perl- u. Wollbesäße v. 1 Pf. d. Met. an ufw.

Korsetts für Damen u. Kinder
in jeder Größe von 48 Cm. bis 90 Cm.
in 50 verschiedenen Sorten.

Damen-Korsetts von 40 Pf. an bis 12 Mk.

Trifotagen.

Normal-Herren-Hemden von 0,90 Mk. an.

Normal-Damen-Hemden von 2,50 Mk. an.

Normal-Herren-Hosen von 0,90 Mk. an.

Normal-Damen-Hosen von 2,00 Mk. an.

Normal-Damen-Jacken von 0,60 Mk. an.

Normal-Hosen, Hemden, Jacken f. Kinder
in jeder Preislage.

Rosagekrauste Damen-Jacken v. 0,50 Mk. an.

Alleinverkauf.

Neu! Neu!

ist das unzerreißbare

Eisen-Hemd

für Herren per Stück 3 Mk.

Derjenige, der im Stande ist, das Hemd zu
zerreissen, erhält dasselbe gratis.

Gestrickte Damen-Jacken
in Wolle, Halbwolle, Baumwolle,

Ney- und Fasergewebe in großer Auswahl.

Als Neuheit

bringe dieser Tage einzig in ihrer Art:

Rheumatismus-

Damen- und Herren-Hosen und Jacken.

Strickgarne und Strümpfe.

Strickgarne, gute Qualitäten, von 1,70, 2,
2,40, 2,70, 2,90, 3, 3,20, 3,70, 4,20, 4,50,
5,50 Mk. an gewogenes Pfund.

Ferner als vorzügliche Qualitäten

* Beste der Gegenwart!



„Herkules“-Wolle.

Blau Grifet Pf. 3,20.

Schwarz Grifet Pf. 3,70.

Roth Grifet Pf. 4,50.

Gelb Grifet Pf. 5,50.

Wollekleinen, ärztlich empfohlen, 3 Faben Wolle
1 Faben Leinen, Pf. 4,50 Mk.

Japan-Wolle, Pf. 4,50 Mk.

Herkules-Kinder-Strümpfe.

Herkules-Tamen-Strümpfe.

Herkules-Socken.

Japan-Damen-Strümpfe.

Japan-Soden.

Japan-Längen.

Herren-Soden von 5 Pf. bis 1,50 Mk.

Damen-Strümpfe, schw., von 55 Pf. bis 3 Mk.

Damen-Strümpfe, baumw., von 20 Pf. an.

Kinder-Strümpfe in allen Größen v. 3—12 Jahr

Paar 35 Pf. echt schwarz.

Radfahrer-Strümpfe

von 1,80 Mk. an.

Ferner werden sämtliche Arten Strümpfe,
Soden, Hosen, Jacken von oben angeführter
Wolle auf eigenen Strickmaschinen
angefertigt.

Slippe von 3 Pf an bis 4 Mk.

Auswahl, wie sie leider am Platze vorführen kann.

Wäsche

sowie Kragen, Überhemden, Serviteurs,
Manschetten u. s. w. in guter Qualität zu
den bekannt billigsten Preisen.

Chinawaaren.

Brotbörde . . . von 22 Pf. an.

Handschuhfäden . . . 40 " "

Taschentuchfäden . . . 40 " "

Fächerfäden . . . 15 " "

Theefäden . . . 100 " "

u. s. w.

u. s. w. u. s. w.

„Welthaus“ J. W. Janssen
 52 Bismarckstraße 52. 

Rедакция, Друк и Verlag von Paul Hug in Bant.

Hierzu eine Beilage.



Nachgebote
auf das Etablissement
"Rüstringer Hof"
des Herrn Theod. Dier hierfür
werben
bis zum 24. ds. Mts.
von mir entgegen genommen. Bei ge-
nugendem Gebote erfolgt der Auftrag.
Heppens, 19. Mai 1896.
G. P. Harms.

Hausfleider-
und
Schürzenstoffe
Große Posten carrierte
Baumwollstoffe
Mr. 35 Pf.
Große Posten carrierte u. gestreifte
Schürzenzeuge
Mr. 35 Pf.
120 Cm. breit Mr. 60 Pf.
Doppelvelour
barchentartiger Stoff in feinen
Mustern, Mr. 70 Pf.
Herrn. Meiden
Roonstrasse 93.

Empfehlung zum Festbedarf
als Erfrischungsgetränk:
ff. Apfelwein fl. 35 Pf.
ff. Johannisbeerwein " 50 "
ff. Heidelbeerwein " 50 "
ff. Stachelbeerwein " 50 "
ff. Maitrank " 45 "

Aug. Timmen,
Marktstraße 25.

Sehr gut gearbeitete
Möbel
Sophas und Matratzen
empfiehlt zu billigen Preisen.
Großes Lager in
Teppichen, Portieren
und Möbelstoffen.
Reparaturen von Polstermöbeln
werden schnell u. billig ausgeführt.

G. Henkel,
Sattler u. Tapetier, Wallstr. 4.

Für sparsame Hausfrauen
empfiehlt
Phönix - Farben
zum Aufbüren verblödet Kleidungs-
stücke, Möbelbezüge u. s. somit **Stoff-**
farben zum Auffärbn aller Stoffe
R. Keil, Drag. z. Roth. Kreuz.
Werftstrasse 10.

Gutes Logis f. einen jg. Mann
Neue Wilhelmsh. Str. 38, II.

Wulf & Francksen

Ausstellung fert. Betten.

Zweischläfig fl. 20,50

Georg Reich
Bismarckstrasse 10
empfiehlt
Damen- und Kinderwäsche
gut gearbeitet und äußerst billig.

Heinrich Hikegrad
Bant, am Markt.

Empfehle mein großes Lager sämtlicher Neuhelten in Sommerartikeln
und geb'e selbige zu den bekannten billigen Preisen ab.

Sonnenschirme.

Seidene in schwarz und sehr hübsch
coleute von 2,00 fl. an.
Kinder-Schirme von 45 fl. an.

Strohhüte

in großer Auswahl.

Für Herren von 50 fl. an,
Für Knaben von 40 fl. an,
Damen- und Mädchen-Strohhüte von
25 fl., 40 fl., 50 fl.

Seidene Bänder und Blumen

in großer Auswahl.

Handschuhe

für Damen, in Zwei 18 fl.
Alohandschuhe 40 fl. Halbfedde 40 fl.
Reinfleder 80 fl.
Kinderhandschuhe 15 fl.

Strümpfe,

nur die besten Qualitäten.

Kinderstrümpfe, englisch lang, 15 fl.
Damenstrümpfe 30—80 fl.
Herrenstrümpfe von 20 fl. an, Schweif-
oden, Paar von 10 fl. an.

Unterzeuge.

Eine Partie Sommer Reform-Hemde,
noch 2,25 fl., jetzt 1,50 fl.
Normal-Hemde, Stück von 90 fl. an.
Normal-Hosen, Gelegenheitsstanz, fl. 1,50 fl.

Korsett.

Große Auswahl am Platze.
Damen-Korsetts, hochwertig, von 75,
80, 90 fl., 1 fl. bis 3 fl.
Korsettschoner, Stück von 25 fl. an.

Schürzen

für Damen und Kinder in den modern-
sten Facons.

Große Wirthschaftsschürzen 60 fl. bis
1,50 fl.

Kinder-Schürzen von 25 fl. bis 1 fl.

Kinderschürzen 20 fl., unter Preis.
Spitzen Tüll, Leinen und gest.

Fellons

Meter von 10 fl. an.



Gasthaus zum Jadebusen.

Am ersten Pfingstmontag:

Großes Frei- u. Früh-Konzert

im meinen prachtvoll hergerichteten Garten.
Meine geehrten Gäste lasse ich hierzu ergeben ein.
Beste Musik — Vortreffliche Speisen — Prompte Be-
dienung — Gute Getränke — kurz, Alles aus dem ff.

Aufgang 6 Uhr früh.

Th. Joel.

Arbeitszeuge

in Pilot, Zwirn, engl. Leder, Manchester
in wirklich dauerhafter Arbeit und haltbaren Qualität empfiehlt in

Massen-Auswahl

zu unvergleichlich billigen Preisen.

Überziehhosen, extra weit geschnitten.

M. Simon, Wilhelmshaven, Marktstr. 24.

Sohlen

aus jählestem, dauerhaftestem **Jahm-**
u. Wild-Sohleider sowie sehr schönen
Sohleider-Artall

hält in allergrößter Auswahl zu billigen
Preisen angelegentlich empfohlen die
Leberhandlung von

C. Ocker, Neubeppeps,
Altestraße 17.

Knaben-Anzüge

Grossartige Auswahl

Reizende Neuheiten

Preise ganz billig.

* Nur gegen baar. *

Georg Aden.

Starke feste Sohlen

aus feststem Wild- u. Jahn-Sohleider
sowie sämml. Bedarfsartikel

empfiehlt der
Schuhmacher - Rohstoff - Verein.

13 Marktstraße 13.

Starke dauerhafte Sohlen

in den verschiedensten Größen und
stärken aus allerdeutem Leder erhält
man sehr billig in der
Lederhandlung v. Heinr. Stegemann,

Marktstraße 29.

F. Kobel,
Bismarckstraße 61 (früher Alten), und
Decker, Kopperhörn.

Unterzeichnete empfiehlt sich zum
sauberen Reinigen der Abort
und Müllgruben.

Übernahme auch im Jahres - Abord.
Rubrikmeter Abort 2 fl.

O. Billing, Bant,

Adolfstraße 27.

Gardinen.

Große Auswahl, billige Preise.

Georg Aden.

Zu verkaufen

ein gut erhalten **Fahrrad** (Pneumatic).

Altendorfstraße 22b.

Möblierte Stube zu vermieten.

Haren, Bremer Straße 5a.

Einschlängige Betten Nr. 8

aus grau-roth gestreiftem Atlas

mit 14 Pfund Federn

Überbett 6,—

Unterbett 6,—

1 Rüfenn 2,50

M. 14,50

Zweischläfig M. 20,50

Einschlängige Betten Nr. 10

aus roth-grau gestreiftem Atlas

mit 16 Pfund Federn

Überbett 10,25

Unterbett 10,25

2 Rüfenn 7,—

M. 27,50

Zweischläfig M. 31,—

Einschlängige Betten Nr. 10b

aus roth-grau gestreiftem Atlas

mit 16 Pfund Federn

Überbett 13,50

Unterbett 13,50

2 Rüfenn 9,—

M. 36,—

Zweischläfig M. 40,50

Einschlängige Betten Nr. 11

aus rothem oder roth-grauem Atlas

mit 16 Pfund Baldraum

Überbett 17,50

Unterbett 17,50

2 Rüfenn 10,—

M. 45,—

Zweischläfig M. 50,50

Einschlängige Betten Nr. 12

Überbett aus rothem Daunen-

körper, Unterbett aus roth. Atlas

Überbett 22,—

Unterbett 20,50

2 Rüfenn 12,—

M. 54,50

Zweischläfig M. 61,—

Redaktion, Druck und Verlag von Paul Hug in Bant.